

Götschen, 1951) weiter entfaltet hat, ohne dabei nun aber so in Einzelerörterungen der umstrittenen exegetischen und historischen Fragen eingehen zu können, wie es in den Aufsätzen geschieht.

In dem Beitrag „Die Mahlgebete der Didache“ (S. 117—127; aus: ZNW 1938) untersucht D. die Kapitel 9 und 10 der Didache. Die Besonderheiten der dort überlieferten Gebete „erklären sich nicht aus dem eucharistischen Akt, sondern daraus, daß Gebete des hellenistischen Judentums verchristlicht wurden“ (S. 127). Dem Hebräerbrief, wohl einem der schwierigsten Stücke der urchristlichen Literatur, gilt der Aufsatz „Der himmlische Kultus nach dem Hebräerbrief“ (S. 160—176; aus: Theol. Blätter 1942), auch er wieder ausgezeichnet in den Einzelbeobachtungen und der Gesamtschau. Der letzte Beitrag des Bandes ist die Akademie-Abhandlung „Rom und die Christen im ersten Jahrhundert“ (S. 177—228; aus: Sitzungsber. der Heidelberger Akademie 1941), über die hier nicht viel gesagt zu werden braucht, da sie inzwischen trotz ihres geringen Umfanges zu einem Standardwerk geworden ist, das nicht nur für die Petrusfrage sondern für den ganzen Komplex „Staat und Kirche“ grundlegend ist. Zwei Register (Sachen und Namen, Stellen) zu beiden Bänden schließen den 2. Band ab.

Es gilt vom 2. Band dasselbe, was schon vom ersten gesagt wurde: Die hier abgedruckten Beiträge haben nichts von ihrer Aktualität und ihrer ursprünglichen Frische verloren. Die Klarheit, Freiheit und Weite der historisch-kritischen Arbeit und der theologischen Besinnung sind immer spürbar. Das muß auch von den älteren religionsgeschichtlichen Arbeiten gesagt werden, bei denen die Literaturangaben zwar veraltet sind, die eigenen Ausführungen von Dibelius aber nicht. Man kann Herausgebern und Verlag für diese Bände nur danken, da uns damit das Werk des großen Gelehrten wieder zugänglich gemacht worden ist und wir diese für die Geschichte des Urchristentums so wichtigen Arbeiten wieder zur Hand haben und benutzen können, was unsere Arbeit nur fördern wird.

Bonn

W. Schneemelcher

Walter Bauer: Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur. 5. verbesserte und stark vermehrte Auflage, 3.—5. Lieferung: *διελέγχο — μαθητής*, Berlin (Töpelmann) 1957. Je DM 7.80.

Die Lieferungen des neuen ‚Bauer‘ erscheinen in schneller Folge (zu Lieferung 1—2 vgl. ds. Zschr. 68, 1957, 357—62), so daß voraussichtlich bereits während des Druckes dieser Teilbesprechung das Wörterbuch komplett vorliegen wird. Seine weltweite Bedeutung wurde in der letzten Zeit noch besonders durch eine Übersetzung bzw. Bearbeitung für die englisch sprechenden Benutzer unterstrichen¹, die allerdings hier nicht im einzelnen rezensiert werden kann. Nur soviel sei vermerkt, daß im Gegensatz zu B., der sich in der Anführung von Sekundärliteratur eine weise Beschränkung auferlegt hat², diese von den amerikanischen Bearbeitern sehr stark berücksichtigt wurde, so daß ihr Werk etwa den gleichen Umfang wie die vorliegende 5. Aufl. erreicht. Aus den „Patres Apostolici“ haben Arndt-Gingrich die Papias-Fragmente zusätzlich mit aufgenommen.

¹ W. F. Arndt — F. W. Gingrich, A Greek-English Lexicon of the New Testament and other early Christian literature. A translation and adaptation of Walter Bauer's Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, 41952. Cambridge-Chicago 1957.

² Erweiterung lediglich bei besonders wichtigen Lemmata, wie etwa *ἐκκλησία* oder *λόγος*.

In den vorliegenden Lieferungen ergeben sich durch Heranziehung weiterer Belege aus der profanen Gräzität neue Gesichtspunkte vor allem für *δώδεκα, θεός* (unter 2), *κάμηλος, καταγράφω*. Für *πρεπάλη* wird fälschliche Schreibung statt *πραιπάλη* erwiesen.

Auch hier seien mir wieder einige Nachträge gestattet, wobei ich vor allem die Abweichungen der englischen Ausgabe herangezogen habe (durch A.—G. gekennzeichnet):

δίκαιος in Lk 23, 47 (unter 3) möchte GDKilpatrick, JThSt 42, '41, 34—6 (dagegen RPCHanson, Hermathena 60, '42, 74—8) mit *unschuldig* übersetzen und findet dafür eine Bestätigung in der v. l. Mt. 27, 4 (A.—G.).

Bei *εἶδέα* weisen A.—G. auf die mögliche Bedeutung *Gesicht* nach Diod. Sic. 3, 8, u. a. hin.

Zu *εἰρήνη* vgl. jetzt F. Bammel, Die Religionen der Welt und der Friede auf Erden, '57.

ἐκείσε in AG 21, 3 (unter 1) wollen A.—G. zu 2 ziehen, was mir jedoch fraglich erscheint, da zuvor gerade mit *εἰς Τύρον* auf eine Richtung hingewiesen wird.

ἐκθετός hat in Sb 5252 sicher die Bedeutung *ausgehängt* und kommt sonst, soweit ich sehe, in Pap. nicht vor.

Bei *ἐκλεκτός* scheint mir die Anordnung des Artikels bei A.—G. einsichtiger, da sie von der Grundbedeutung ausgeht, dazu als verwandt die Bedeutung unter 3 zieht und dann erst die Bedeutung unter 1 anschließt.

Zu *ἐλαίων* verweisen A.—G. noch auf WSchmauch, der Ölberg: ThLZ 77, '52, 391—6.

Für *ἐν* in Lk 9, 36; 19, 15; 9, 34 (unter II 3) nehmen A.—G. ebenfalls die Bedeutung *während* an.

Zu *ἐντευξίς* vgl. O. Guéraud, *ENTEΥΞΕΙΣ*. Requête et plaintes adressés au roi d'Égypte au III^e siècle avant J.—C., '31.

Bei *ἐντός* in Lk 17, 21 bekennen sich A.—G. zu der von B. abgelehnten Deutung. Die Auffassung von B. scheint mir jetzt eine weitere Bestätigung in P. Oxy. XXII 2342, 8 (102 n) zu erhalten.

Zu *ἐξουσία* (unter 4. c. a) vgl. jetzt Morgenthaler, Roma sedes Satanae: ThZ 12, '56, 289—304. Gegen die Deutung unter 5 geben A.—G. zu bedenken, daß der Schleier vielleicht lediglich als Symbol fraulicher Würde angeführt sei.

Für *ἐπερώτημα* in 1 Pt 3, 21 wollen A.—G. als gleichberechtigte Deutung *Gelübde an Gott, das aus gutem Gewissen kommt* verstanden wissen und berufen sich auf Liddell-Scott-Jones, s. v. 3.

Bei *ἐδόκτα* führen A.—G. trotz Dreiteilung ihres Artikels keine so scharfe Bedeutungstrennung durch. So wird für Phil. 2, 13 eine zweite Übers. gegeben, die mehr nach 2 hinneigt, in 2 Th. 1, 11 wird auch der gen. obi. im Sinne von 3 zur Auswahl gestellt, und Lk 2, 14 wird zwar unter 1 aufgeführt, A.—G. sähen wohl aber lieber eine Interpretation in der Bedeutung von 2, und zwar unter Beibehaltung der LA *ἐδόκτας*.

Zu *εὐεργέτης* vgl. ADNock, Soter and Euergetes: The Joy of Study (FCGrant-Festschr.) '51, 127—48 (A.—G.).

εὐσχημονέω ist von A.—G. als LA von R^{46} in 1 Kor 13, 5 (statt *ἀσχημονεῖ*) mit der sonst nicht belegten Bedeutung *sich gespreizt aufführen, den Vornehmen spielen* neu aufgenommen (vgl. ADebrunner, Con. Neot. 11, '47, 37—41).

Zu *Ἡρόδης* vgl. jetzt StPerowne, Herodes der Große, '57.

Unter *θεισμός* wird von A.—G. wohl zu Recht J 4, 35a zu 1, b zu 2a gezogen.

Zu *Ἰσακαριώθ* vgl. jetzt HIngholt, JPedersen-Festschr. '53 (A.—G.).

Zu *Ἰωάν(ν)ης* (unter 1) vgl. CHKraeling, John the Baptist, '51 (A.—G.).

Zu *καινός* vgl. RAHarrisville, The concept of newness in the NT: JBL 74, '55, 69—79.

Bei *καλῶς* (unter 3) fehlt zu *κ. ἔχειν* die Stellenangabe: Mk 16, 18. Zu einer gesonderten Bedeutungsgruppe 4a ziehen A.—G. AG 10, 33; Phil 4, 14; 3 J 6 mit der Übersetzung *die Güte haben, etwas zu tun* heraus.

Bei *καταργέω* in 2 Kor 3, 14 (unter 2) halten es A.—G. für wahrscheinlicher, daß *κάλυμμα* Subj. ist, und übers. dementsprechend mit *beseitigen*. — Die Belegstelle zu *τὸν θάνατον κ.* muß übrigens B 5, 6 heißen.

Zu *κατέχω* (unter 1. a γ) weisen A.—G. auf die bereits auf Theodor von Mopsuestia zurückgehende Interpretation hin, nach der *τὸ κατέχον* das Gebiet christlicher Missionare, *ὁ κατέχων* der Apostel Paulus ist.

Bei *κατώτερος* weisen A.—G. auf die abweichenden Interpretationen a) Jesu Grablegung, b) Jesu Inkarnation hin.

Zu *κavχάομαι* vgl. jetzt BADowdy, The meaning of *κavχᾶσθαι* in the NT, Diss. Vanderbilt Univ. '55 (Mikrofilm).

κεφαλή in AG 16, 12D (unter 2b) wird nach A.—G. als *Grenzstadt* aufgefaßt von ACClark, Acts of the Apostles '33, 362—5; JAOLarsen, Concordia Theol. Monthly 17, '46, 123—5.

Zu *κορβάν* vgl. HHommel, Das Wort K. und seine Verwandten: Philol. 98, '54, 132—49 (A.—G.).

Bei *κόσμος* (unter 5b) sehen A.—G. in den Gläubigen lediglich einen besonders herausgehobenen Teil der Welt, die insgesamt Objekt der Liebe Gottes ist.

Bei *κράσπεδον* erscheint A.—G. in den Fällen unter 1 auch die Bedeutung unter 2 möglich.

Zu *κρίσις* (unter 3) fügen A.—G. bei, daß die Bedeutung *Recht, Gerechtigkeit* auch bei anderen Stellen eine Rolle spielen mag, wie etwa J 7, 24; 12, 31; 16, 8. 11; AG 8, 33.

Bei *λέπρα* weisen A.—G. darauf hin, daß im vorbibl. Griechisch damit die Schuppenflechte und erst bibl. die echte Lepra bezeichnet wurde (vgl. FCLendrum, The name 'Leprosy': Amer. Journ. of Tropic. Medicine and Hyg. 1, '52, 999 bis 1008).

Bei *λησότης* nehmen A.—G. nach HARigg, jr., JBL 64, '45, 444⁹⁵, an, daß es in J 18, 40 (vgl. Mk 15, 7) eine weitere Bedeutung *Aufständischer, Revolutionär* wie *ανάριος* bei Jos erhält; wahrscheinlich ebenso Mt 26, 55; Mk 14, 48; Lk 22, 52.

λίμνη (unter 3) wird von A.—G. mit zu 1 gezogen.

Zu *μάγος* verweisen A.—G. auf JSchaumberger, Ein neues Keilschriftfragment über den angeblichen Stern der Weisen: Biblica 24, '43, 162—9.

In den Papyri sind jetzt folgende Wörter neu belegt (zu Abkürzungen vgl. meine Besprechung in ZKG 68, 1957, 357 ff):

ἑβδομάς als *Woche* erst sehr spät (V od. VI n) in einem Vertrag, P. Princ. III 179, 16.

εἰζάω jetzt auch in einer Schrift über Homer = P. Berl. Schubart 4, 32 (III n)³. Ähnlich in der Bedeutung *abschätzen* in Pap. schon im III v, aber auch einmal im III n in P. Michael. 18, 6⁴.

εἰρήνη in P. Bodl. Ms. Gr. Class. e 75, 4 (320 n) in der ungewöhnlichen Bedeutung *Vertragsicherheit* vergleicht die Herausgeberin EPWegener, Mnemosyne, 3. Ser. III, 1935/6, 238, wohl doch zu Unrecht mit Lk 19, 42 (unter 1 b).

ἐνδασπανάω in der Bedeutung *verausgaben* in P. Bad. 19, 19 (110 n).

ἐκτενῶς jetzt in P. Michael. 20, 2 (277 n).

ἔλεγξις auch Acta Alex. VII B, 43 (II n)⁵ (in dem Register der Erstedition in P. Berl. Schubart muß es S. 101, s. v., 42, 43 statt 41, 43 heißen).

³ = W. Schubart, Griechische literarische Papyri, Sitzg.-Ber. Leipzig, Bd. 97, H. 5, Berlin 1950.

⁴ = D. S. Crawford, Papyri Michaelidae, being a catalogue of the Greek and Latin papyri, tablets and ostraca in the library of Mr. G. A. Michailidis of Cairo, Aberdeen 1955.

ελεφάντινος neben byz. Zeugnissen auch Sb III 7181 B, 12 (220 n).

εμβάπτω im Demeterhymnos des Philiskos nach der Neulesung in PSI XII 1282, 60.

ἐμπλαστρός auch in einem ärztlichen Pap., PSI IV 297, 1 (V n?) (nicht Ntr., wie bei Preisigke, Wörterbuch, s. v., angegeben), sowie nach Galen wahrscheinlich zu *κισσά* zu ergänzen in PSI X 1180, 30 (II n).

ἐμφοβος auch in einem Liebeszaubertext, Sb IV 7452, 13.

ἐνάρετος noch nicht als Ehrentitel (wie in byz. Zeit) in Stud. Pal. V 121, 9 (III n).

ἐνδειξις in der Bedeutung unter 2 jetzt in P. Princ. III 119, 3 (fr. IV n).

ἐνισχύω in der Bedeutung unter 1 jetzt in einem an einen Arzt gerichteten Brief, P. Merton I 12, 10 (58 n)⁶.

ἐξακοντίζω in dem Arrian-Fgm. PSI XII 1284, 7.

ἐξεργίω in der Bedeutung unter 4 im Brief des Kaisers Claudius an die Alexandriner, P. Jews 1912, 100.

ἐξιλιάσκομαι auch in P. Tebt. III 750, 16 (187 v?).

ἐπάλληλος in P. Fam. Tebt. 15, 68. 90 (114/5 n).

ἐπιβοάω in BGU VIII 1762, 3 (ca. 58 v).

ἐπικερδαίνω in Sb IV 7464, 15 (248 n).

ἐρώτησις jetzt auch in liter. Fgm. unbestimmten Charakters, PSI X 1179, 48 (II/III n).

εὐαρεστέω in der Bedeutung unter 2b wahrscheinlich in P. Oxy. 265, 43 (I n).

εὐσπλαγγνία in einem christlichen Brief, P. Jews 1916, 31 (ca. 330/40 n).

Zu *εὐσυνείδητος* könnte man wohl auf *—τον πράγμα* in Sb I 4426, 12 (ca. 274 n) hinweisen.

ἡμερόω jetzt in P. Princ. III 119, 12 (fr. IV n).

θεοσέβεια als Anrede in christlichen Briefen, P. Jews 1924; 1925; 1929 (alle IV n).

ἱεροσυλέω im Alexanderroman, vgl. PSI II 1285, col. I 38. III 42. IV 9.

ἱλαρότης in christlichen Briefen: P. Jews 1917, 4 (ca. 330/40 n); P. Antin. 44, 6 (IV/V n)⁷.

καταγωνίζομαι bereits im III v in P. Mich. Zen. 80, 6.

κατάρα jetzt in Kallimachos-Scholien, PSI XI 1219, 41 (II n).

κενόδοξος auch in einem christlichen Brief aus der Mitte IV n, P. Jews 1927, 33.

Zu *κερματιστής* vgl. immerhin *κερματίζω* in Pap. in der Bedeutung *Geld wechseln*.

κεφαλίς jetzt auch schon im III v in P. Col. Zen. II 108, 1.

κυλλός als Signalementsangabe erstmalig in P. Mich. IV 223, 1642; 224, 1441 (171/3 n).

λέπρα jetzt auch im Rezeptbuch PSI X 1180, 36 (II n).

λεπρός als Signalementsangabe erstmalig für die gleiche Person in drei aufeinander folgenden Jahren in P. Mich. IV 223, 1189; 224, 2024; 225, 1751 (171/4 n).

μαθηματικός jetzt vielleicht in der Wendung *ἐστὶν δὲ καὶ μαθη[ματικός?]* in P. Cair. Zen. V 59 853, 3 (250 v).

Diese zumeist aus dem profanen Bereich stammenden weiteren Belege können im Einzelfall natürlich nur selten die anerkannten Interpretationen beeinflussen oder gar umwerfen. Wenn ich sie trotzdem hier beisteuern wollte, so geschieht es im Dank und aus der Hochachtung vor der Arbeit eines Mannes, der aus eben solchen kleinen Steinchen ein Monumentalwerk errichtet hat.

Bonn

H. Braunert

⁵ = H. A. Musurillo, The acts of the pagan martyrs. Acta Alexandrinorum, Oxford 1954.

⁶ = H. I. Bell — C. H. Roberts, A descriptive catalogue of the Greek papyri in the collection of Wilford Merton, F.S.A., Vol. I, London 1948.

⁷ = C. H. Roberts, The Antinoopolis papyri, part I, London 1950.